

MARKT



Foto: Wiener Börse ATX Daniel Hinterramskogler

Es fehlt nicht viel aufs 'perfekte Jahr'

Bleibt's beim aktuellen Stand der Wiener Börse, enden wir mit dem zweiten Wochenminus des Jahres. Haben aber noch sieben Plus-Wochen auf der Habenseite. Wir können das Ganze auch so betrachten: Bleibt's beim

aktuellen Stand, haben wir nicht nur bis dato jedes Monat des Jahres als Plus erlebt, es sind mittlerweile 11 Monate en suite, in denen der Schlusskurs über jenem des Vormonats liegt.

ZERTIFIKATE
FORUM
AUSTRIA

*Jetzt aktuellen
ZFA-NEWSLETTER
lesen und bestellen*

HIER ABONNIEREN!

In Kürze

» **Andritz** lädt am Donnerstag, den 26. März 2026, um 10:30 Uhr in den Steiermarksaal/Grazer Congress, 8010 Graz, Schmiedgasse 2, zur 119. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **AT&S** stärkt den Standort in Fehring mit einem umfassenden Investitionsprogramm. Mehr als 30 Millionen Euro fließen in neue Technologien, Nachhaltigkeit und zusätzliche Arbeitsplätze. 50 neue Jobs und eine Lehrlingswerkstatt für den Fachkräftenachwuchs entstehen.<

» **Bajaj Mobility**. KTM AG hat einen Kredit zur Refinanzierung ihrer bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber der Bajaj Auto International Holdings B.V. erhalten. Im Zuge der Sanierung im vergangenen Jahr hatte die Bajaj Auto International Holdings B.V. der KTM AG zur Finanzierung der Sanierungsplanquote im Mai 2025 ein Darlehen in Höhe von 450 Millionen Euro ausgereicht. Der aktuelle Refinanzierungskredit hat ein Gesamtvolumen von 550 Millionen Euro.<

» **bet-at-home**. Laut Stimmrechtsmitteilung hat Jochen Dickingher seinen Anteil von 4,93 auf 6,01 Prozent erhöht.<

» **BKS Bank** schlägt der Hauptversammlung am 08. Mai eine Dividende von 0,50 Euro (Vorjahr: 0,40 Euro) je Stammstückaktie für das Geschäftsjahr 2025 vor.<

» **Burgenland Holding** lädt am Freitag, 13. März 2026, um 10:00 Uhr (MEZ) ins Technologiezentrum Eisenstadt, Marktstraße 3, AT-7000 Eisenstadt, zur 37. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **CA Immobilien** hat zwei große, langfristige Mietverträge für das Anna-Lindh-Haus im Berliner Teilmarkt Europacity unterzeichnet und damit für die Büroflächen eine Vorvermietungsquote von 100% erzielt. Damit wird die Immobilie eine annualisierte Bruttomiete von 7,9 Mio. Euro erzielen.

» **Erste Group**. Deutsche Bank bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 112,0 auf 115,0 Euro. Letzter Kurs: 103,5 Euro.

» **FACC** wurde von Embraer ausgewählt, um neue Interior-Komponenten für die neuen Business Jet Modelle Praetor 600E und 500E zu entwickeln und zu fertigen.<

» **oekostrom AG** nimmt den Betrieb einer neuen Agri-Photovoltaikanlage in der Gemeinde Höhnhart (Ortsteil Herbstheim, Bezirk Braunau) auf. Das 7,8-MWp-Projekt kombiniert Energieerzeugung mit landwirtschaftlicher Nutzung.<

» **Raiffeisen Bank International** verlängert das Mandat von Marie-Valerie Brunner als Vorstandsmitglied für den Bereich CIB Customer Coverage ab dem 1. November 2026 um fünf Jahre.<

» **voestalpine**. Wiener Privatbank reduziert für die Aktie die Empfehlung von Halten auf Verkaufen - und erhöht das Kursziel von 36,5 auf 41,5 Euro. Letzter Kurs: 48,6 Euro.<

» **Wienerberger**. Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Heimo Scheuch 3000 Aktien zu im Schnitt 28,078 Euro.<

» **Int. Unternehmensnews**. Übernahmegerüchte rund um **1&1** und **United Internet**. Laut spanischem Nachrichtenportal "El Espanol" befindet sich der spanische Telekomkonzern **Telefonica** in Gesprächen mit 1&1, einer Tochter

von United Internet, über eine Übernahme. Der Kaufpreis soll zwischen 4,5 bis 5 Milliarden Euro liegen.

Für 2026 peilt **BASF** ein bereinigtes EBITDA zwischen 6,2 Milliarden und 7,0 Milliarden Euro an. Damit könnte das Ergebnis bis zu sechs Prozent zulegen, aber auch bis zur gleichen Höhe zurückgehen. 2025 fiel der operative Gewinn um 9,5 Prozent auf knapp 6,6 Milliarden Euro. Die Dividende für 2025 will der BASF-Vorstand mit 2,25 Euro je Aktie stabil halten.

Der Essenslieferdienst **Deli-very Hero** hat 2025 nach einem guten vierten Quartal deutlich mehr verdient. So stieg das bereinigte EBITDA auf Basis vorläufiger Zahlen auf über 900 Millionen Euro - im Vorjahr waren es 692,5 Millionen. Der Bruttowarenwert (Gross Merchandise Value, GMV) erhöhte sich von rund 48,8 auf knapp 49,2 Milliarden Euro. Der um Gutscheine bereinigte Gesamtumsatz aller Segmente kletterte von 12,8 auf 14,8 Milliarden Euro.

Die British-Airways-Mutter **IAG** ist im vergangenen Jahr zu neuen Höhen aufgestiegen. Obwohl die Zahl der Fluggäste leicht sank, legte der operative Gewinn vor Sondereffekten dank höherer Erlöse und gesunkener Spritkosten um 13 Prozent auf gut fünf Milliarden Euro zu. Der Überschuss wuchs um 22 Prozent auf 3,3 Milliarden Euro, der Umsatz um 3,5 Prozent auf 33,2 Milliarden Euro.

<ag/red>

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkergr. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18
EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

AKTIEN WIEN

AMAG

Die Margen kommen (politisch) unter Druck



CEO Helmut Kaufmann beigestellt

2025

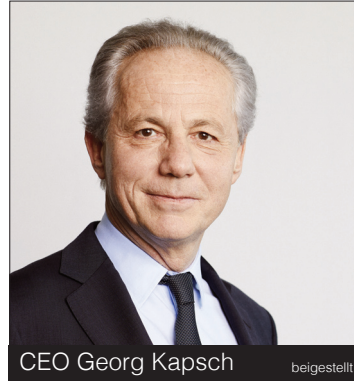
Amag erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 1,48 Milliarden Euro (+2,1%), ein EBITDA von 137,0 Mio. (-23,5%), ein EBIT von 56,9 Mio. (-26,2%) und einen Überschuss von 34,0 Millionen Euro (-21,3%) - entsprechend 0,96 Euro je Aktie (nach 1,23 Euro).

Der Dividendenvorschlag liegt bei 0,75 Euro je Aktie (nach 1,20 Euro).

Ein geringeres Absatzvolumen (-1,7%) bei einem um 7,4 % höheren durchschnittlichen Aluminiumpreis führten bei der Amag zu einem Umsatzplus von 2,1 Prozent. Der stark von der Handelspolitik beeinflusste Wettbewerb plus anhaltend hohe Energie- und Personalkosten (am Standort Ranshofen) führten jedoch zu einem erhöhten Margendruck und brachten beim EBITDA einen Rückgang von 23,5 Prozent, der sich in etwa bis unter den Strich fortsetzte. Der Free Cashflow erreichte mit 115,3 Millionen trotzdem den höchsten Wert in der Börsengeschichte des Konzerns. Auch für das neue Geschäftsjahr rechnet die Amag mit einem volatilen Umfeld mit handelspolitischen Unsicherheiten - vor allem aufgrund der Aluminiumzölle in den USA. Allerdings werde für den Weltmarkt eine stärkere Nachfrage nach Primär- und Sekundäraluminium erwartet.<

KAPSCH TRAFFICOM

Weltweite Marktschwäche schlägt durch



CEO Georg Kapsch beigestellt

1.-3. QUARTAL. 2025/26

Kapsch TrafficCom erzielte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahrs 2025/26 einen Umsatz von 307,4 Mio. Euro (-25,1%), ein EBITDA von 22,1 Mio. (+17,0%), ein EBIT von 12,4 Mio. (+110%) und einen Überschuss von 2,7 Mio. Euro (nach minus 7,1 Mio.) - entsprechend +0,19 Euro je Aktie nach - 0,50 Euro.

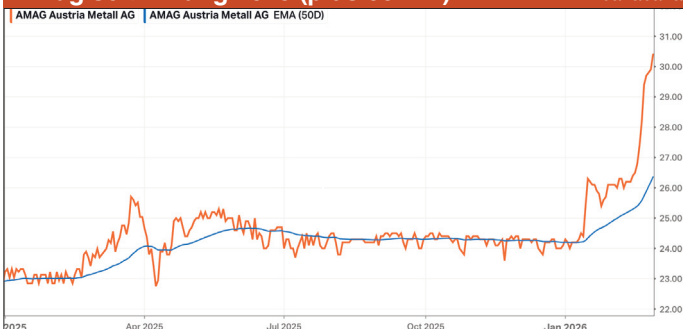
Die ersten drei Quartale des Geschäftsjahrs 2025/26 von Kapsch TrafficCom waren von anhaltend geringen Umsätzen geprägt, das dritte Quartal zeigte nur eine leichte Verbesserung. Das Ergebnis verzeichnete aufgrund des Sondereffektes aus Deutschland (23 Mio. Euro) im Berichtszeitraum einen signifikanten Zuwachs.

Die wesentlichen Effekte aus dem Wegfall der Projekte und der Entschädigung aus Deutschland zeigen sich im Segment Maut in der Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika). Zudem war insbesondere das Mautsegment weltweit von dem schwachen Markt geprägt. Der Beitrag zum Gesamtumsatz betrug im Berichtszeitraum nur 70%, das Segment Verkehrsmanagement trug 30% bei. Im Mautsegment ging der Umsatz von um 31% auf 215 Mio. Euro zurück.

Fürs Gesamtjahr erwartet das Management einen Umsatz in der Größenordnung von rund 420 Mio. Euro und ein EBIT in der Größenordnung von rund 7 Millionen.<

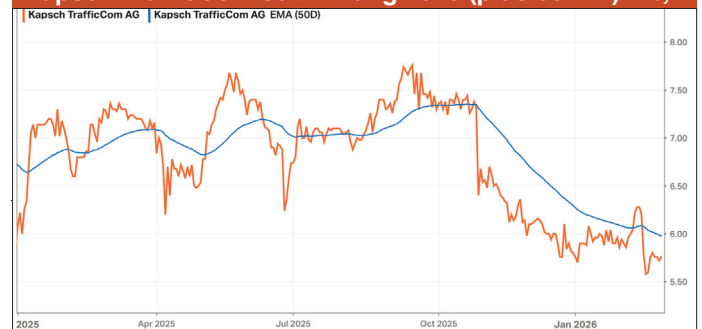
Amag seit Anfang 2025 (plus 50-MA)

bahabaha



Kapsch TrafficCom seit Anfang 2025 (plus 50-MA)

koyfin



Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	1	2	0
Kursziel:	27,8 EUR	von 24,0 EUR	bis 33,0 EUR

Quelle: koyfin

Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	2	1	0
Kursziel:	6,9 EUR	von 5,8 EUR	bis 8,5 EUR

Quelle: koyfin

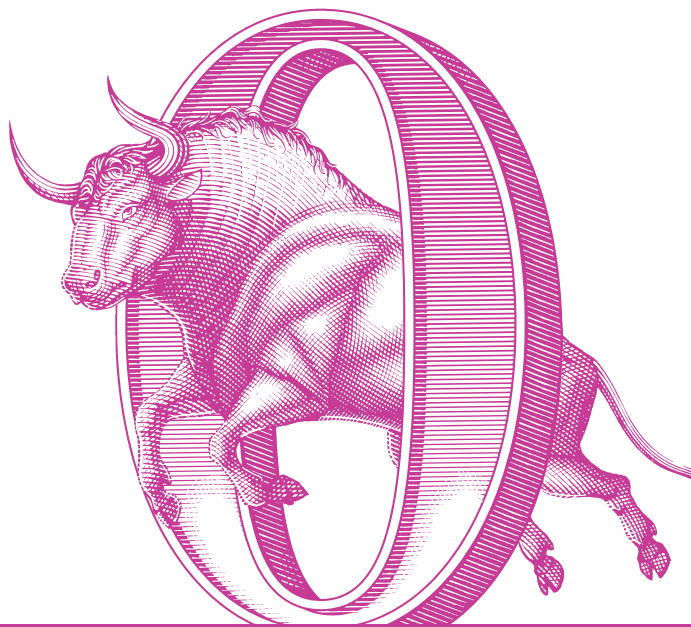
Ich dadat günstiger traden.

Mehr auf
dad.at/depot

Ab € 0,- pro Order

**Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung
in Finanzinstrumente kann zu
erheblichen Verlusten führen.**

DADAT – Eine Marke der
Schelhammer Capital Bank AG

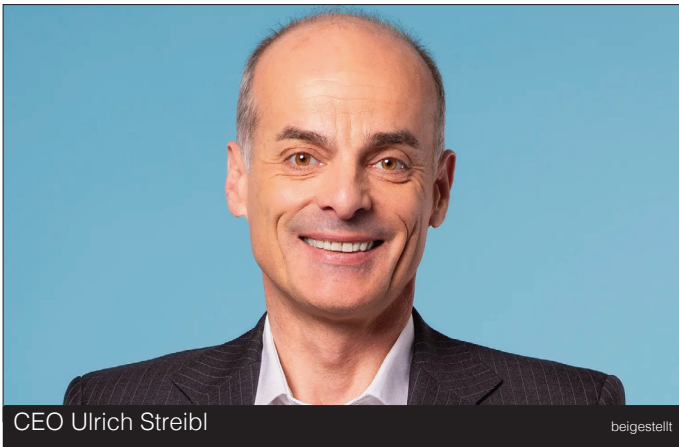


Anders traden.

DADAT
BANK

BEIM 2. ÖSTERREICHISCHEN AKTIENTAG

OEKOSTROM AG



Die oekostrom AG ist ein bedeutender österreichischer Produzent und Anbieter von 100% erneuerbarem Strom mit Sitz in Wien. Sie wurde im Jahr 1999 aus der Umweltschutz- und Anti-Atombewegung heraus gegründet, hat sich als größter unabhängiger Energieversorger für saubere Energie in Österreich etabliert und deckt drei Geschäftsbereiche ab:

Produktion: Das Unternehmen betreibt rund 40 eigene Wind- und PV-Kraftwerke in Österreich und Nachbarländern und erweitert kontinuierlich seinen Kraftwerkspark.

Handel: Als erfahrener Energiehandelsakteur vermarktet die oekostrom AG erneuerbare Energie und sorgt für optimale Einbindung der erzeugten Strommengen in den Strommarkt.

Vertrieb: Über digitale und kundenorientierte Angebote werden Privat- und Gewerbekunden mit sauberem Strom versorgt.

Das Unternehmen liefert 100% Strom aus erneuerbaren Quellen – Wind, Sonne, Wasser und Biomasse. Dazu kommt die Möglichkeit für Kunden, selbst Strom zu produzieren und ins Netz einzuspeisen. Heute versorgt die oekostrom AG mehr als 120.000 aktive Kunden mit Strom, der zu 100% aus erneuerbaren Quellen stammt.

Strategisch investiert das Unternehmen weiter in den Ausbau erneuerbarer Kraftwerke, mit Schwerpunkten auf Wind, Photovoltaik und innovativen Hybridprojekten. Zudem engagiert sich die oekostrom AG in der Optimierung von Genehmigungsverfahren und der Erschließung neuer Märkte im Ausland.

Die AG ist als Bürgerbeteiligungsgesellschaft mit mehr als 3000 Aktionären organisiert. Die Aktie ist nicht gelistet - es gibt einen Eigenhandel. <

DAS UNTERNEHMEN

oekostrom AG
Laxenburger Straße 2, 1100 Wien
<https://oekostrom.at/>
Vorstandsvorsitzender:
Ulrich Streibl
Vorstand
Jan Häupler
IR: Lucia Mayr-Harting
lucia.mayr-harting@oekostrom.at

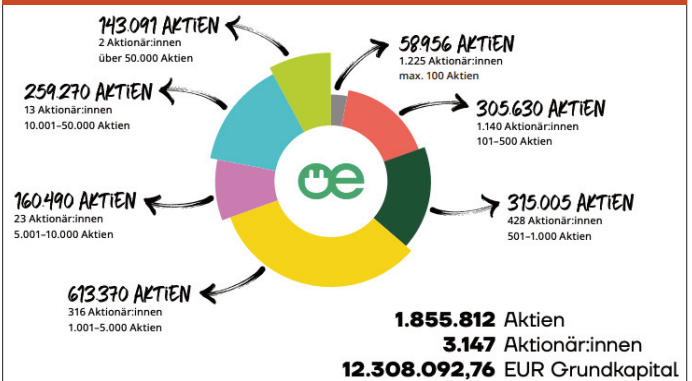
PV-Park

Quelle: (Max Manz)



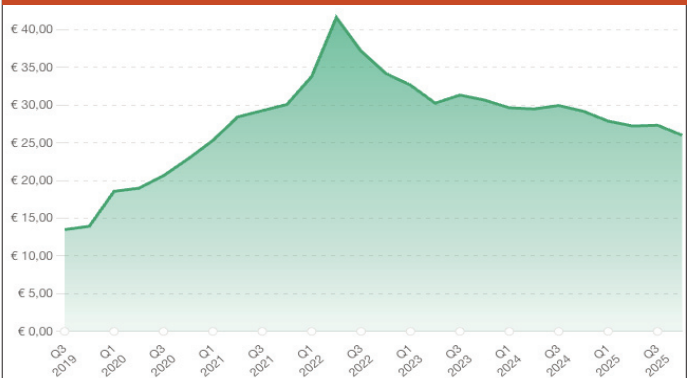
Aktionärsstruktur

Quelle: (oekostrom)



Aktie seit 6 Jahren

Quelle: (oekostrom)



BEIM 2. ÖSTERREICHISCHEN AKTIENTAG

PALFINGER



CEO Andreas Klauser

beigestellt

Palfinger ist ein international führender Technologie- und Maschinenbaukonzern mit Fokus auf hydraulische Hebe-, Lade- und Verladesysteme. Seit der Börsennotierung an der Wiener Börse 1999 ist das Unternehmen im Prime Market gelistet und Teil relevanter Indizes wie ATX Prime. Die rund 12.350 Mitarbeitenden erwirtschafteten 2024 einen Umsatz von etwa 2,36 Mrd. Euro.

Strategisch verfolgt Palfinger die „Reach Higher – Strategy 2030+“, die auf drei Säulen basiert: Kunden- und Marktwertsteigerung, ausgewogenes profitables Wachstum und operative Exzellenz. Nachhaltigkeit, Digitalisierung und weltweite Kunden-Nähe stehen im Mittelpunkt, ebenso wie die Optimierung von Prozessen und Services über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.

Das Produktportfolio umfasst ein breites Spektrum an Hebelösungen, darunter Ladekrane, Hubarbeitsbühnen, Mitnahmestapler, Abroll- und Haken-Ladesysteme, Eisenbahnsysteme, Marinekrane und Spezialanwendungen. Diese Angebote richten sich an Kunden in Bau, Logistik, Recycling, Transport und maritimen Bereichen.

Das Technologie- und Maschinenbauunternehmen Palfinger ist weltweit vernetzt: Mit rund 30 Fertigungs- und Montagestandorten in Europa, Nord- & Südamerika sowie Asien plus einem globalen Vertriebs- und Servicenetz mit über 5000 Stützpunkten in über 130 Ländern gewährleistet das Unternehmen Nähe zu Kunden und schnelle Services.

Die regionale Aufstellung stärkt die Marktpresenz in Kernregionen wie EMEA, Nordamerika und Asien-Pazifik und fördert zugleich den weltweiten Ausbau von Service- und After-Sales-Leistungen. <

DAS UNTERNEHMEN

PALFINGER AG

Lamprechtshausener Bundesstraße 8, A-5101 Bergheim

www.palfinger.com

Vorstandsvorsitzender

Andreas Klauser

Vorstand

Felix Strohbichler, Alexander Susanek, Maria Koller

IR: Hannes Roither

h.roither@palfinger.com

Hubarbeitsbühne

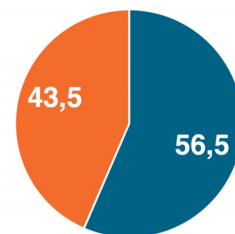
Quelle: (Palfinger)



Aktionärsstruktur

Quelle: (Palfinger)

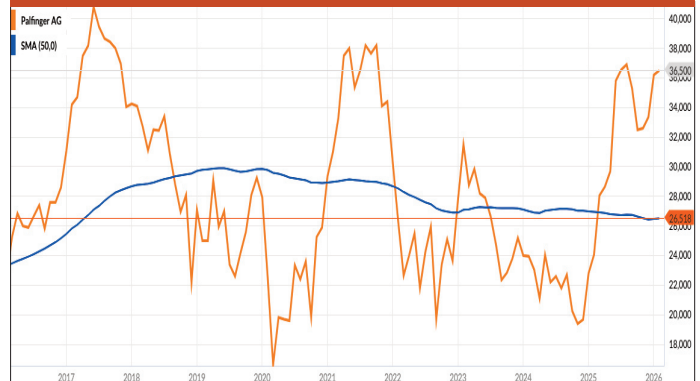
Anteil (in %)



■ Fam. Palfinger ■ Sonstige

Aktie seit 10 Jahren

Quelle: (baha/BE)



Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Investment-Ideen direkt in Ihr Postfach

Jetzt die aktuellen
Investment News lesen.

Einfach
kostenlos
abonnieren



Investitionen bergen Chancen und Risiken.

KOMMENTAR



VINCENZO VEDDA
CHIEF INVESTMENT OFFICER, DWS

KI wirbelt die Börse durcheinander

Die Künstliche Intelligenz fordert gerade die Aktienmarktintelligenz heraus. Wen sie verschlingt und wem sie nutzt, darüber wechseln die Meinungen im Wochentakt. Von der erhöhten Nervosität lassen wir uns nicht anstecken. Wir gehen davon aus, dass die KI-Euphorie weitergeht, in einem insgesamt positiven Aktienmarktumfeld. Es ist aber unserer Meinung nach schwer, in einen breiten KI-Korb zu investieren, vielmehr müssen Einzeltitel selektiv ausgewählt werden.

Mega-Sektorrotation zum Jahresauftakt. Der gute Jahresstart an den Aktienmärkten täuscht darüber hinweg, dass es unter der Haube ordentlich brodelt. Einzeltitel mit zweistelligen Tagesverlusten sind keine Ausnahme; defensive Sektoren legen gegenüber Wachstumswerten so stark zu wie zuletzt in Zeiten von Covid, Finanzkrise oder Internetblase: im S&P 500 liegen nach sieben Wochen die Basis-

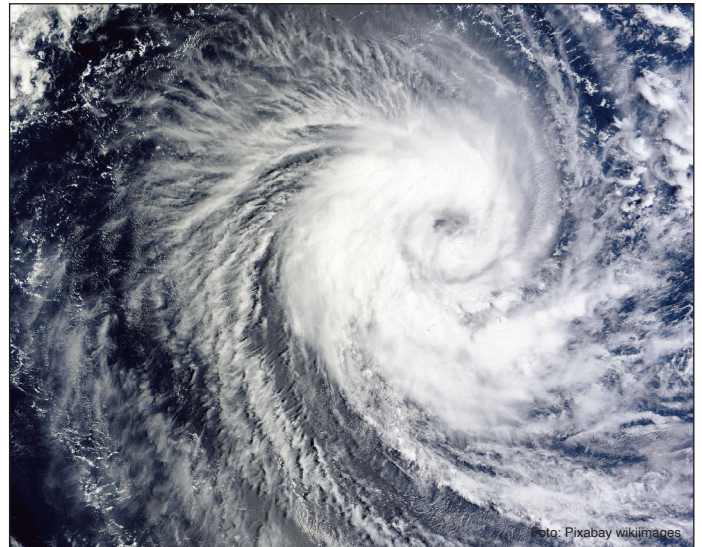
konsumgüter über zehn Prozent im Plus und der Softwaresektor um über 20 Prozent im Minus. Linearität ist dem KI-Segment

Was tun? Dranbleiben!

fremd; vermeintliche Gewissheiten werden im Handumdrehen revidiert; Gewinner und Verlierer geben sich die Hand. Die Anleger sind nervös. Doch letztlich passt das Marktgeschehen zu unserer Überzeugung, dass wir keine KI-Blase, sondern einen KI-Boom erleben, dem die Börse mit „rationalem Überschwang“ folgt.

Gold(AI)locks stützt Aktien. Die Wirtschaft wächst solide und die Gewinne der börsennotierten Unternehmen legen noch stärker zu – zweistellig in den USA für die kommenden Jahre. In den USA und Europa unterstützen eine expansive Fiskalpolitik und die Aussicht auf stabile oder sinkende Zentralbankzinsen. Die Gefahr, dass die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen sich über 4,5 Prozent festsetzen könnte, betrachten wir als sehr gering – eine wichtige Stütze für Wachstumswerte. Die Berichtssaison zum vierten Quartal 2025 hat gezeigt, dass die KI-Firmen weiterhin hohes Gewinnwachstum liefern.

Rationaler Überschwang – KI ist struktureller Boom, nicht Blase. Auch 2026 bleibt die KI-Dynamik ungebrochen: die fünf großen Hyperscaler dürften ihre Investitionen um mehr als 50 Prozent hochfahren, womit sie die Erwartungen erneut übertroffen hätten. Ebenso übertrafen bereits



jetzt viele KI-Produkteinführungen die Erwartungen und es berichtete eine zunehmende Anzahl großer Konzerne vom erfolgreichen KI-Einsatz. KI ist kein isoliertes Sonderthema, sondern ein sektorübergreifender Treiber zur Umsatzsteigerung und/oder Kostenreduzierung. Anders als zu Zeiten der Internetblase sehen wir Teile, aber nicht den Gesamtmarkt als überwertet an. Wir sprechen auch insofern von rationalen, und nicht irrationalem Überschwang, da wir keine Überkapazitäten im Markt sehen und keine sektorweite Überschuldung droht. Googles jüngste Anleihenplatzierung - 32 Milliarden Dollar binnen 24 Stunden -, zeigt, wie locker das Geld für KI noch sitzt.

Schlachtfelder meiden, auf Engpässe setzen. Seit Jahresanfang wurde ein Sektor nach dem anderen an der Börse abgestraft, der unter dem Verdacht stand, ein von KI vermeintlich leicht angreifbares Geschäftsmodell zu haben. Firmen aus den Sektoren Software, Datenlieferanten und -verarbeiter oder Marktplätze etwa. Die Bewertung des Softwaresektors ist dadurch so schnell und stark wie selten eingebrochen. Wir meiden diesen Brennpunkt jedoch weiterhin, auch wenn die Kurse einiger Hersteller geschäftskritischer Betriebssoftware ihren Boden gefunden haben dürften. Wir bevorzugen weiterhin Firmen, die in Bereichen mit Angebotsengpässen tätig sind. Dazu gehören die Halbleiterhersteller (vor allem Speicher-Chips) aus Asien; Unternehmen, die im weiteren Sinne die Infrastruktur der KI zur Verfügung stellen, insbesondere die Elektrifizierung; oder aber die Energiehersteller und -verteiler selbst. Die Engpässe haben darüber hinaus aus unserer Sicht den Charme, den Aufbau von Überkapazitäten vorzubeugen.

Überkapazitäten auch in wachsenden Märkten möglich. Entlang der langen KI-Wertschöpfungskette können sich Engpässe und Überkapazitäten die Hand geben. Daher kön-

KOMMENTAR

nen nicht nur Firmen, deren Geschäftsmodell durch KI angegriffen werden können, zu den Börsenverlierern zählen. Es reicht, in einem Sektor tätig zu sein, dessen Angebot schneller als die Nachfrage wächst – das ist auch bei hohem Marktwachstum möglich. So dynamisch, wie sich der KI-

Die Bewertung des Softwaresektors ist so schnell und stark wie selten eingebrochen. Wir meiden diesen Brennpunkt jedoch weiter, auch wenn die Kurse einiger Hersteller geschäftskritischer Betriebssoftware ihren Boden gefunden haben dürften.

Markt zeigt, können Engpässe schnell in ein Überangebot umschlagen – was auch KI-Pioniere dann zum Straucheln bringen kann.

Auf regionale Streuung achten. Wir haben jüngst den US-Aktienmarkt herab- und den europäischen und japanischen Markt heraufgestuft. Wir glauben, dass frisches Anlagegeld nicht mehr automatisch in den technologielastrigen US-Markt fließen wird. Die Sorgen um weitere KI-getriebene Disruptionen dürften

den der Ausweitung der Bewertungsmultiplikatoren Grenzen setzen. Den Wunsch der Investoren, sich regional breiter aufzustellen, sehen wir ungebrochen.

Volatilität kein Grund, KI an der Börse zu meiden. Wir glauben, dass 2026 aus Anlegersicht weniger von Makro-, als von Sektor- und Unternehmensthemen geprägt sein wird. Mit Marktrücksetzern und hoher intra- und intersektoraler Volatilität wird zu rechnen sein. Kein Grund, das KI-Thema zu meiden, wenn man folgende Punkte beachtet:

1. Kurse laufen lassen, also rationale Euphorie dort zulassen, wo Wachstum und Wertschöpfung sichtbar sind. Solange der Wirtschaftszyklus weiterläuft, dürfte auch der Schwung an der Börse anhalten.
2. Ungewissheit, und damit jene umkämpften Sektoren meiden, in denen unklar bleibt, in welchem Maße sie von KI obsolet gemacht werden.
3. Den Fokus auf Engpässe legen, in denen Knappheit Preissetzungsmacht und Ertragsvisibilität schafft.

Im Portfoliokontext folgen wir folgendem Dreiklang: Über Aktien an technologischen Innovationen teilhaben. Dabei aber in die Breite gehen und nicht nur auf KI im engeren Sinne setzen. Über die Streuung auf verschiedene Anlageklassen und Regionen zudem die Stabilität des Portfolios erhöhen. Auf diese Weise partizipiert man am strukturellen Aufwärtspotenzial, bei gleichzeitiger Widerstandsfähigkeit gegenüber Schocks, die bei dieser geopolitischen Gemengelage nicht ausgeschlossen werden können. <

Ein passender ETF gesucht?

**Mit dem Börse Express
ETF-Finder Ihren
Anlagewunsch
umsetzen**

Name, WKN, ISIN		
Anlageschwerpunkt (Region)	Anlagestrategie	Branche
Alle	Alle	Alle
Anbieter	Fondsaufgabe: älter als	Fondsvolumen in Millionen
Alle	Alle	Alle
Ausschüttungsart	Replikation	Fondswährung
Alle	Alle	Alle
Performance in % (min)	Jährliche Volatilität in % (max)	Über Zeitraum von
Alle	Alle	Alle
Sharpe Ratio (mindestens)	Laufende Kosten in % (min)	Laufende Kosten in % (max)
Alle	Alle	Alle
Suche		Zurücksetzen



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

ThyssenKrupp-Bonus mit 34%-Chance und 35% Sicherheitspuffer

Die ThyssenKrupp-Aktie konnte seit dem Frühjahr 2025 ihren Wert mehr als verdoppeln und erreichte am 11. Februar 2026 bei 12,48 Euro den höchsten Kurs seit vielen Jahren. Nach der Veröffentlichung der durch hohe Restrukturisierungskosten verursachten schwachen Quartalszahlen korrigierte die Aktie des Industrie- und Technologiekonzerns zuletzt auf ihr aktuelles Niveau bei 10,70 Euro.

Wegen des Rückenwindes seitens der Politik und der Umgestaltung des Unternehmens bekräftigten die Experten von Jefferies & Company mit einem von 12,50 auf 13 Euro angehobenen Kursziel ihre Kaufempfehlung für die ThyssenKrupp-Aktie. Andererseits bestätigte die Investmentbank Barclays ihre „Underweight“-Einschätzung für die Aktie.

Anlage-Idee: Risikobereite Anleger, die nun eine Investition in die als „leicht unterbewertet“ eingeschätzte ThyssenKrupp-Aktie in Erwägung ziehen, könnten als Alternative zum direkten Aktienkauf die Anschaffung eines sehr attraktiv ausgestatteten Bonus-Zertifikates mit Cap ins Auge fassen, das auch bei einer kräftigen Kurskorrektur des Aktienkurses sehr hohe Renditechancen ermöglichen wird.

Bonus-Zertifikate mit Cap ermöglichen nicht nur bei steigenden Notierungen der ThyssenKrupp-Aktie, sondern auch bei seitwärts oder deutlich nachgebenden Kursen hohe Renditechancen. Als Gegengeschäft für die attraktiven Seit-

wärtsschancen müssen Zertifikateanleger auf das unbegrenzte Gewinnpotenzial des Aktieninvestments und Dividendenzahlungen verzichten.

Die Funktionsweise: Wenn die ThyssenKrupp-Aktie bis zum Bewertungstag des Zertifikates niemals die Barriere bei 7 Euro berührt oder unterschreitet, dann wird das Bonus-Zertifikat mit Cap am 24. Juni 2027 mit dem Bonusbetrag in Höhe von 12 Euro zurückbezahlt.

Die Eckdaten: Beim BNP Paribas-Bonus-Zertifikat mit Cap auf die ThyssenKrupp-Aktie (ISIN: **DE000PK2SPCO**) befinden sich Bonuslevel und Cap bei 12 Euro. Der Cap definiert den maximalen Auszahlungsbetrag des Zertifikates. Die bis zum Bewertungstag, den 18. Juni 2027, aktivierte Barriere liegt bei 7 Euro. Beim ThyssenKrupp-Aktienkurs von 10,70 Euro konnten Anleger das Zertifikat mit 8,95 Euro erwerben. Der Kauf des Zertifikates ist somit im Sinne der Investoren mit einem wesentlich geringeren Kapitalaufwand als die direkte Anschaffung der Aktie verbunden.

Die Chancen: Da Anleger das Zertifikat derzeit mit 8,95 Euro kaufen können, ermöglicht es bis zum Juni 2027 einen Bruttoertrag von 34,08 Prozent (gleich 25 Prozent pro Jahr), wenn der Aktienkurs bis zum Bewertungstag niemals um 34,58 Prozent auf 7 Euro oder darunter fällt.

Die Risiken: Berührt der Kurs der ThyssenKrupp-Aktie bis zum Bewertungstag die Barriere bei 7 Euro und die Aktie notiert am Bewertungstag unterhalb des Caps, dann wird das Zertifikat mit dem am Bewertungstag fixierten Schlusskurs der Aktie, maximal mit dem Cap, zurückbezahlt. Wird dieser unterhalb von 8,95 Euro festgestellt, dem Kaufkurs des Zertifikats, werden Anleger einen Verlust erleiden.<

Finde Dein Zertifikat

**Der Börse Express
Zertifikate-Finder**

Gesucht? Gefunden!



Raiffeisen
Zertifikate



**SOCIÉTÉ
GÉNÉRALE**



Schelhammer
Capital 1832

Ihre Zukunft vergolden.

Mit dem Online-Goldshop
der stärksten Privatbank Österreichs.

Entdecken Sie die Vorteile unseres Online-Goldshops:

Große Auswahl: Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Goldmünzen, Goldbarren und anderen Edelmetallen.

Komfortable Bestellung:

Bestellen Sie einfach und bequem von Zuhause aus.

Schnelle Lieferung: Wir liefern Ihre Bestellung schnell und sicher an Ihre Wunschadresse.

www.goldshop.schelhammercapital.at

Eine Marketingmitteilung der Schelhammer Capital Bank AG



 **GRAWE**
Bankengruppe